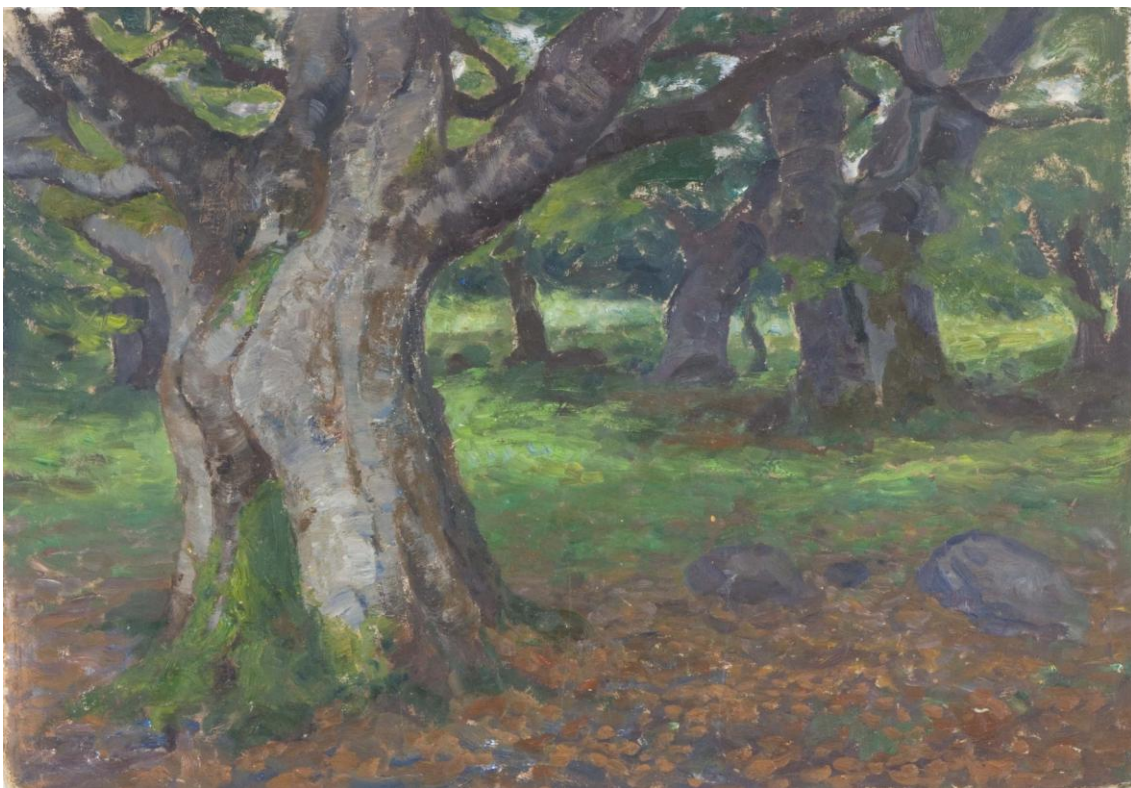


Themenpaket für Grundschulen



Fritz Overbeck: Waldriese, 1906 (Öl auf Karton)

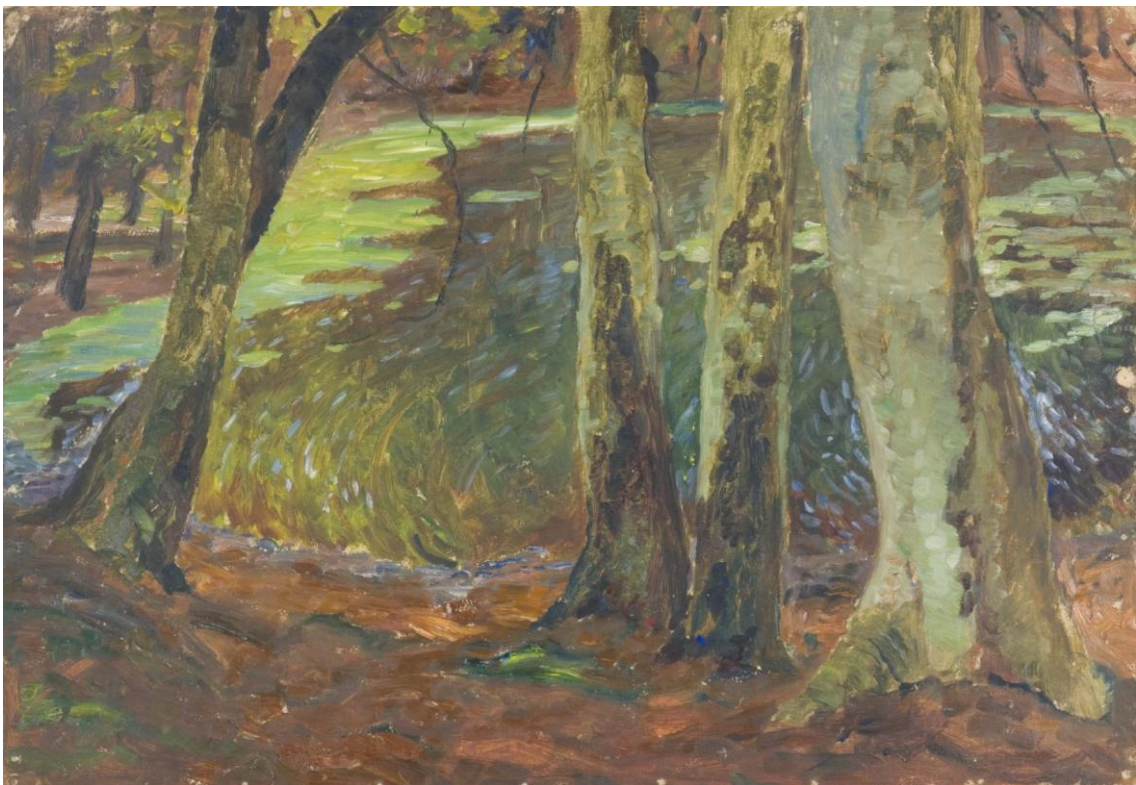
Der Wald



Fritz und Hermine Overbeck waren ein berühmtes Künstlerehepaar. Sie haben vor über 100 Jahren hier in der Gegend gelebt und Bilder gemalt. Besonders gerne haben sie auf Feldern und Wiesen oder an kleinen Teichen gemalt. Aus diesem Grund sind sie in das Dorf Worpswede in der Nähe von Bremen gezogen. Dort konnten sie mit anderen Malern oft draußen sein und zusammen das Moor mit seinem Wasser und seinen Gräsern malen. Sie sind aber auch oft in den Wald gegangen und haben da Bäume oder kleine Teiche gemalt.

1. Warst du schon mal im Wald? Wie hat es dir da gefallen? An was kannst du dich erinnern?

Hier ist ein Bild von Fritz, das er im Wald von Itzehoe gemalt hat. Es heißt „Waldweg am Teich mit Entengrütze“.



Fritz Overbeck: Waldweg am Teich mit Entengrütze, 1897 - 1908 (Öl auf Karton)

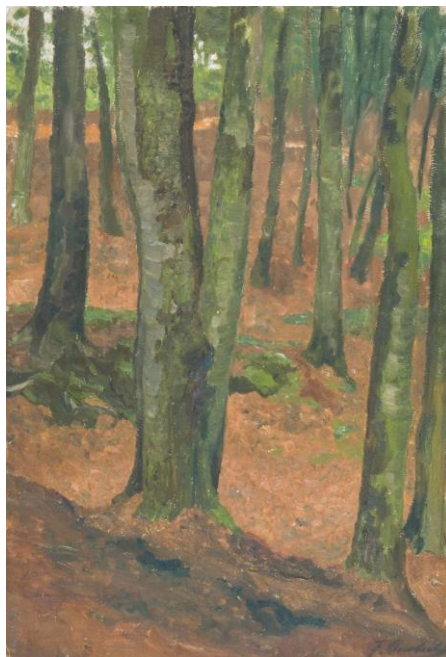
2. Was siehst du? Was fällt dir besonders auf?
3. Kannst du den Teich mit der Entengrütze erkennen? Weißt du eigentlich, was Entengrütze ist?
4. Welche Farben findest du in dem Bild? Wo ist es besonders hell und wo besonders dunkel?
5. Fritz hat hier einen Wald mit einem Teich gemalt. Meinst du, du kannst das auch? Versuche es doch einmal!

Fritz hat viele Natur-Bilder gemalt. Oft ist er mit seinen Malsachen losgegangen und hat z.B. auf einer Wiese oder in einem Wald das gemalt, was ihm gefiel. Hier ist ein zweites Bild von ihm. Es heißt „Große Buche im Wald“.



Fritz Overbeck: Große Buche im Wald, 1906 (Öl auf Karton)

6. Kannst du beschreiben, was auf dem Bild zu sehen ist? Welchen Teil vom Baum kann man sehen? Welchen nicht? Wie groß müsste, das Bild sein, damit der Baum ganz darauf passt?
7. Welche Farbe hat Fritz am meisten verwendet? Welche Farben kommen gar nicht vor?
8. Fritz hat hier eine Buche gemalt. Kennst du eine Buche? Weißt du wie ihre Blätter aussehen? Versuche doch einmal, ihr Blatt nachzumalen.
9. Was für Bäume kennst du noch, die im Wald stehen? Sammle alle Bäume, die dir einfallen, und mache zusammen mit deinen Klassenkameraden eine Liste. Wenn ihr zusammen draußen seid, könnt ihr auch die Blätter der Bäume sammeln, die ihr dort findet, und sie miteinander vergleichen. Wo gibt es Unterschiede? Welche Blätter ähneln sich?



Fritz Overbeck: Itzehoer Wald, ca.1897-1908 (Öl auf Karton)

10. Auf diesem Bild von Fritz kannst du einen ganzen Wald sehen. Was für Tiere darin wohl leben? Male einen Wald und seine Tiere und zeige dein Bild deinen Klassenkameraden. Wer hat was für Tiere gemalt? Was gibt es noch im Wald?

Wissensbasis für die Lehrkraft:

Die Freilichtmalerei wurde am Anfang des 19. Jhs. in England von John Constable und Richard Parkes Bonington etabliert. Eine Ausstellung Constables 1824 in Paris inspirierte viele französische Maler zur Arbeit in der Landschaft. Besonders die französischen Impressionisten wie Jean-Baptiste Camille Corot, Jean François Millet, Camille Pissarro, Pierre-Auguste Renoir und Claude Monet trugen dazu bei, dass sich die Freilichtmalerei etablierte. Es entstanden europaweit Künstlerkolonien, die sich von den traditionellen Kunstakademien abwandten und sich abseits der Großstädte niederließen. Die bedeutendste in Frankreich war die Künstlerkolonie von Barbizon (auch „Schule von Barbizon“ genannt). Sie beeinflusste maßgeblich die Landschaftsmalerei in ganz Europa. Die neue Erfindung von Farbtuben erleichterte es den Malern sehr, in der freien Natur zu arbeiten. Zum ersten Mal konnten die Künstler fertige Farben mit sich nehmen, ohne sie mühsam vor dem Malen erst noch anmischen zu müssen. Der Ruhm der damals gegründeten „Worpsweder Künstlerkolonie“ hält bis heute an und setzt sich in den Arbeiten der Folgegenerationen bis hin zu Gegenwartskünstlern fort.

Didaktischer Kommentar / Einbindung ins Kerncurriculum Grundschule

Produktion:

- Die SchülerInnen betrachten reflektierend die vorgestellten Bilder und stellen so eine Verbindung zu bereits Gesehenem in der Natur her
- Sie erlernen durch das spielerische Mischen der Farbtöne den Umgang mit Farbe und das Erkennen verschiedener Farbgruppen
- Durch das selbstständige Zeichnen und Malen erproben sie das Anordnen von Formen auf einem leeren Papier

Rezeption:

- Die SchülerInnen bringen Eindrücke und Gefühle zum Ausdruck
- Sie erleben die Möglichkeiten des vorgegebenen Materials (Farbe) und entdecken verschiedene Anwendungsmöglichkeiten
- Sie finden durch Reflexion selbst erprobte Verfahren und Techniken in Werken des Künstlers wieder

Erwartungshorizont

Aufgabe 1: Warst du schon mal im Wald? Wie hat es dir da gefallen? An was kannst du dich erinnern?

Der Wald ist ein besonderer Ort. Im Gegensatz zur Stadt lässt sich im Wald die Natur hautnah erleben. Viele Tiere leben nur dort und auch einige Pflanzen kann man nur im Wald finden. Durch Fragen nach den Besonderheiten im Wald können vielleicht schon gemachte Erfahrungen der Kinder wieder abgerufen werden und so ein persönlicher Bezug zur Lebenswelt von Fritz Overbeck hergestellt werden.

Aufgabe 2: Was siehst du? Was fällt dir besonders auf?

Das Gemälde „Waldweg am Teich mit Entengrütze“ von Fritz Overbeck zeigt einen kleinen Teich im Wald. Fünf große Bäume stehen im Vordergrund und versperren so den freien Blick auf das Gewässer. Kein Mensch oder Tier stört die Szene, trotzdem wirkt die Darstellung nicht ruhig oder einsam. Die bewegte Oberfläche des Teichs bringt Bewegung in das Bild und lässt beim genauen Betrachten Teile des Himmels erkennen, der sich im Wasser spiegelt.

Aufgabe 3: Kannst du den Teich mit der Entengrütze erkennen? Weißt du eigentlich, was Entengrütze ist?

Erst bei genauerer Betrachtung fällt der Teich ins Auge. Fritz Overbeck verwendete verschiedene Grüntöne anstatt des erwarteten Blaus, um das Gewässer darzustellen. Außerdem liegt der Teich hinter einer Baumgruppe, der freie Blick auf ihn ist versperrt. Sein Ufer wird nur von der angedeuteten Entengrütze vom Waldboden abgegrenzt. Durch das gezielte Nachfragen nach dem Teich werden die SchülerInnen dazu gebracht, das Gemälde genau zu betrachten. Die im Volksmund bekannte „Entengrütze“ besteht eigentlich aus einer Pflanze namens „Kleine Wasserlinse“. Ihren Namen bekam sie, weil sie tatsächlich Enten und Gänsen, aber auch Fischen als Nahrungsmittel dient.

Aufgabe 4: Welche Farben findest du in dem Bild? Wo ist es besonders hell und wo besonders dunkel?

Durch die Auseinandersetzung mit der Farbwelt des Bildes sollen die SchülerInnen die verwendeten Farben unterscheiden lernen. Hierbei wird auch das Erkennen von gemischten Zwischentönen gefördert. Im Bild herrschen deutlich Rot-, Braun- und Grün-Töne vor. Besonders die Entengrütze auf der linken Seite wird durch strahlende Akzente stark betont. Im Gegensatz dazu sind Bereiche des Teichs und der Wald im Hintergrund sowie der Waldboden im Vordergrund eher dunkel gehalten.

Aufgabe 5: Fritz hat hier einen Wald mit einem Teich gemalt. Meinst du, du kannst das auch? Versuche es doch einmal!

Durch das Auswählen eines Details und die Verbindung dieses Details mit der eigenen Fantasie werden spielerisch Strategien erlernt, einer Idee eine Form zu geben und diese auszudrücken.

Aufgabe 6: Kannst du beschreiben, was auf dem Bild zu sehen ist? Wie groß müsste das Bild sein, damit der Baum ganz darauf passt?

Das Gemälde zeigt eine große Buche, die auf einer grünen Wiese steht. Ästen ragen zu beiden Seiten in das Bild hinein. Der dicke Stamm des Baumes trägt Äste voller grüner Blätter. Wie groß die Buche tatsächlich ist, kann der Betrachter nur vermuten, da der Baum aus dem Bild heraus in die Höhe wächst. Auch zu beiden Seiten hin scheint der Baum sich auszudehnen und mit seinen Ästen in den nächsten Baum überzugehen. Hinter dem Baum ist der große Schatten der Buche zu erkennen, der die Ausmaße des Baumes vermuten lässt. Die SchülerInnen sollen ihrer Fantasie freien Lauf lassen und überlegen, wie groß das Bild sein müsste, um den ganzen Baum darauf abbilden zu können. Durch die Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk wird die Vorstellungskraft und das Gefühl der Kinder für die Malerei gefördert.

Aufgabe 7: Welche Farbe hat Fritz am meisten verwendet? Welche Farben kommen gar nicht vor?

Durch das gezielte Nachfragen nach der Farbauswahl von Fritz Overbeck lernen die SchülerInnen die malerische Planung eines Gemäldes nachzuvollziehen. Die vorwiegende Farbe Grün wurde in so vielfältigen Abstufungen und Varianten von Fritz Overbeck eingesetzt, dass die Darstellung des Baumes und der Wiese weder monochrom noch langweilig, sondern spannend und plastisch wirkt.

Aufgabe 8: Fritz hat hier viele Buchen gemalt. Kennst du die Buche? Weißt du wie ihre Blätter aussehen? Versuche doch einmal, ihr Blatt nachzumalen.

Die Buche ist ein in ganz Europa, Amerika und Asien heimischer Laubbaum. Die Rinde seines Stammes ist grau, während seine Zweige eine braune Rinde haben. Am meisten ist die Rotbuche verbreitet, deren Vertreter bis zu 300 Jahre alt und 45 m hoch werden. Ihr Blatt sieht folgendermaßen aus:



Aufgabe 9: Was für Bäume kennst du noch, die im Wald stehen? Sammle alle Bäume, die dir einfallen und erstelle zusammen mit deinen Klassenkameraden eine Liste. Wenn ihr zusammen draußen seid, könnt ihr auch die Blätter der Bäume sammeln, die euch eingefallen sind und diese miteinander vergleichen. Wo gibt es Unterschiede? Welche Blätter ähneln sich?

Zu den am meisten verbreiteten Bäumen in deutschen Wäldern zählen die Eiche, die Kiefer, die Fichte, die Buche und die Tanne. Nicht ganz so häufig findet man die Lärche, die Esche, die Eibe, den Ahorn, die Kastanie und die Kirsche. Durch das gemeinsame Sammeln heimischer Bäume sollen die SchülerInnen ihr Wissen über ihre Region vertiefen und sich an bereits im Unterricht Besprochenes erinnern.

Aufgabe 10: Auf diesem Bild von Fritz kannst du einen ganzen Wald sehen. Was für Tiere darin wohl leben mögen? Male einen Wald und seine Tiere und vergleiche dein Bild mit dem deiner Klassenkameraden. Wer hat was für Tiere gemalt? Leben wirklich alle davon im Wald?

Zu den typischen heimischen Waldbewohner zählen z.B. das Rotwild, der Fuchs, der Frosch, der Igel, das Kaninchen, der Dachs, der Falke, der Uhu oder das Eichhörnchen. Die SchülerInnen sollen sich auch bei dieser Übung daran erinnern, was sie bereits im Unterricht gelernt haben und ihr Wissen auf spielerische Art und Weise umsetzen. Indem sie sich vorstellen, was für Tiere in dem Waldstück leben, das Fritz Overbeck gemalt hat, stellen sie einen Bezug zu ihm und seinem Kunstwerk her und können gleichzeitig ihrer Fantasie freien Lauf lassen.